

DIE FWG INFORMIERT

Autobahnzubringer, Autobahnanschluß, Container-Bahnhof Wird Malsfeld die Verkehrsdrehscheibe Nordhessens ?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger !

Eine erneute parlamentarische Anfrage im Februar dieses Jahres zum Planungsstand eines Autobahnzubringers/Anschlusses bei Ostheim führte erneut zu keiner sachgerechten Unterrichtung des Gemeindeparlamentes. Bürgermeister Stöhr stellte lediglich fest, daß es nichts weiter zu berichten gebe, als jenes, was in der HNA vom 11.01.1990 nachzulesen gewesen sei. Zu diesem Zeitpunkt hatte jedoch bereits ein Behördentermin in Malsfeld stattgefunden. In diesem Termin wurden die Ergebnisse der von der Straßenbauverwaltung durchgeführten Verkehrsuntersuchung und erste Erkenntnisse aus der laufenden Umweltverträglichkeitsstudie vorgestellt sowie die sich hieraus ergebenden Auffassungen und Problemschwerpunkte diskutiert.

Dies alles, verehrte Malsfelder Mitbürgerinnen und Mitbürger, wird den von Ihnen gewählten Gemeindevertretern vorenthalten.

Die FWG Malsfeld hält dies für eine absolut destruktive Art im Umgang mit den Rechten der Gemeindevertretung und hat deshalb bei der kommunalen Aufsichtsbehörde Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Herrn Stöhr eingelegt, zumal dieser sich weiterhin weigert, Sachstandsäußerungen abzugeben. Er verweist darauf, daß allein das Hessische Ministerium für Umwelt und Technik legitimiert sei, sich zu äußern. Hier zeigt sich wieder einmal, wie wenig Rücksicht auf die Betroffenen genommen wird, wenn es darum geht, politische Ziele durchzusetzen, deren Inhalt Widerspruch erwarten läßt.

Mittlerweile wird über ein weiteres, überregionales Projekt gesprochen, was in Malsfeld angesiedelt werden soll: der Bau eines Container-Bahnhofs in der Fuldaaue, unmittelbar gegenüber der Brauerei.

Die Freie Wählergemeinschaft Malsfeld möchte alle Malsfelder Bürger rechtzeitig auf das hinweisen, was auf Malsfeld zukommt!

Nimmt man den Umweltschutz ernst, dann muß man dem "Weg von der Straße - hin zur Schiene" grundsätzlich zustimmen. Was aber hat Malsfeld von diesem Bahnhof, außer Lärm und Abgase ?

Zunächst einmal wird den Einwohnern Beiseförths und Malsfelds eine starke Beeinträchtigung ihrer bisherigen Lebens- und Wohnqualität zugemutet. Neue Arbeitsplätze und Steuereinnahmen für die Gemeinde Malsfeld wird es kaum geben. Alle 15 Minuten transportiert ein LKW von und zu den PfiEFFwiesen seine Last. Darüber hinaus soll der Containerbahnhof auch noch für den sogenannten "Huckepack-Verkehr" eingerichtet werden, also ganze LKW's von der Straße aufnehmen, um diese dann per Zug zu transportieren.

Geradezu fatal wird sich eine Verbindung Container-Bahnhof mit Autobahnzubringer und Anschluß an die BAB 7 bei Ostheim auswirken. Circa 10.000 Kraftfahrzeuge täglich würden für eine entsprechende Schadstoffbelastung und Verkehrslärm sorgen.

Malsfeld würde zum Verkehrsknotenpunkt Nordhessens werden, und die Gemeinde hätte hiervon ~~keine Vorteile~~.

nur Nachteile

Über sämtliche Parteigrenzen hinweg muß den politisch Verantwortlichen, namentlich Herrn Staatssekretär Posch und Staatsminister Schmidt vom Hessischen Ministerium für Forschung und Technik klargemacht werden, daß die Bevölkerung des Großraumes Malsfeld bereit ist, ihren Teil für eine überregionale Verkehrsplanung beizusteuern, sich aber nicht mißbrauchen läßt.

Wir befürworten den Bau eines Container-Bahnhofs nur dann, wenn der Plan, einen Autobahnzubringer von den PfiEFFwiesen nach Ostheim zu bauen, vom Tisch ist!

Leider ist von der SPD-Mehrheitsfraktion ein Antrag der FWG im Juni 1989 abgelehnt worden, ein Verkehrsführungskonzept für die Gemeinde Malsfeld zu erstellen. Hätte man diesen Antrag nicht pauschal abgelehnt, der im übrigen von der CDU, der FDP und auch der Bunten Liste unterstützt worden war, könnte man heute in der Gemeinde verkehrspolitisch mitreden und bräuchte sich nicht zu fürchten, nunmehr ohne Konzept von der "großen Politik" über den Tisch gezogen zu werden.

Der Vorstand